



Grosser Gemeinderat

 Motion Postulat Interpellation schriftliche Beantwortung

Eingereicht von: Gehrig Roland

Titel: Abschaffung der Schulgelder auf der Sekundarstufe II –
für eine gerechte Bildungspolitik

Text:

Am 1. Januar 2002 hat die Trägerschaft der Gewerblichen Berufsschule St. Gallen von der Stadt zum Kanton gewechselt.

Bisher hat die Stadt die Schulgelder für die Schülerinnen und Schüler aus der Stadt übernommen, die einen Vorkurs an der GBS besuchten. Diese Schulgelder betragen für die gestalterischen Vorkurse Fr. 6000.-, für die hauswirtschaftlichen Fr. 8000.- pro Jahr. Für den dreijährigen Lehrgang in der Designer-Fachklasse werden gar Fr. 18000.- verlangt.

Wie der Presse zu entnehmen war, will die Stadt mit dem Übergang der GBS an den Kanton für diese Schulgelder nun definitiv nicht mehr aufkommen.

Der Besuch von Vorkursen kann Voraussetzung sein zum Erlernen bestimmter Berufe. Die Stadt St. Gallen hat wie erwähnt, den Besuch dieser Kurse bisher mit Überzeugung unterstützt. Dieses bildungspolitische wichtige Anliegen kann doch nur wegen des Wechsels der GBS zum Kanton nicht einfach ändern.

Damit werden zwischen den verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten auf der Sekundarstufe II grosse Ungerechtigkeiten geschaffen, weil der Besuch der Kantonsschule, der Diplommittelschule, der Berufsschule sowie des freiwilligen 10. Schuljahres für Schülerinnen und Schüler aus der Stadt gratis sind.

Es würde der Schulstadt St. Gallen und einem aktiven Stadtmarketing gut anstehen, diese Schulgelder weiterhin zu übernehmen, denn ein gutes Schulangebot ist ein wichtiger Standortfaktor.

Der Stadtrat wird auch im Hinblick auf die Einführung der sogenannten Brückenangebote aufgefordert, für die schulischen Angebote auf der Sekundarstufe II auf die Erhebung von Schulgeldern zu verzichten. Es darf nicht sein, dass eine gute Schulbildung eine Frage der finanziellen Möglichkeiten des Elternhauses wird.

Der Stadtrat wird beauftragt Bericht und Antrag zu stellen, wie er künftig die Schulgelder für Schülerinnen und Schüler aus der Stadt regeln will, die eine Ausbildung auf der Sekundarstufe II absolvieren.

Der Stadtrat wird durch Dringlichkeitsbeschluss gemäss Art 64 Abs. 4 des Geschäftsreglementes des Grossen Gemeinderates beauftragt, die Motion innert drei Monaten zu behandeln und Antrag zu stellen.

Datum: 26/02/02

Unterschrift:



Adam-Allenspach Patrizia	Heilig Kirtz Beatrice <i>B. Heilig</i>
Baumgartner Christoph	Helfenstein Felice
Bazzi Gian	Hostettler Christian
Beglinger Peter	Illg Karin <i>Karin Illg</i>
Bentele Bettina	Kappler Gallus
Bischof Fridolin	Keller Michael
Boesch Martin	Köchli Mirjam <i>M. Köchli</i>
Bollhalder Markus	Königer Doris <i>D. Köniq</i>
Bölsterli-Wickart Christine	Kraner-Bürge Ida <i>Ida Kraner-Bürge</i>
Braun Stephan	Kundert Hannes
Breitenmoser Roland	Lemmenmeier Max <i>M. Lemmenmeier</i>
Brunner Fredy	Lutz Manuela <i>M. Lutz</i>
Brunner Walter <i>W. Brunner</i>	Meyer Thomas
Candrian Maurus	Morant Markus
Cozzio-Heuberger Trudy	Möri Walter
Diggelmann Jürg <i>J. Diggelmann</i>	Nufer Albert <i>Albert Nufer</i>
Dörflinger Peter	Oswald Kurt
Dornier Roger <i>R. Dornier</i>	Reut Felix <i>F. Reut</i>
Ebnetter Josef	Rohrer Niklaus
Eigenmann Thomas	Rotach Marcel
Engel René	Schäfli Beat <i>B. Schäfli</i>
Etter-Steinlin Lisa <i>L. Etter-Steinlin</i>	Schmid-Wenk Gaby
Fehr Dietsche Christina	Schmid Robert
Frank Andreas	Schmid-Keller Susanne <i>S. Schmid-Keller</i>
Gabler Karl	Schneider-Gallati Philip
Gehrig Roland	Solenthaler Christoph
Gerster Wolf Heidi	Steiner Hunziker Brigit <i>B. Steiner Hunziker</i>
Gschwend Karl	Strässle René <i>R. Strässle</i>
Guggenbühl Robert	Studer-Lenzlinger Beata
Hälg-Büchi Veronica	Tapernoux-Frey Susi <i>Susi Tapernoux</i>
Halter Max	Tsering-Bruderer Angela
Hasler Paul	